

Zwei verschenkte Punkte



Der Traumstart in die Qualifikation für die EM 2020 ist schon fast perfekt. Doch dann überschlagen sich gegen Dänemark die Ereignisse und die **Schweizer** geben in den letzten Minuten einen 3:0-Vorsprung aus der Hand. Bitter!

Foto: Sven Thomann/Blick/freshfocus

Nach 76 Minuten scheint im St. Jakob-Park alles entschieden. Soeben hat Breel Embolo gegen die Dänen, auf dem Papier der schwerste Gruppgegner, das 3:0 für die Schweiz erzielt. Die erhofften sechs Punkte aus den ersten zwei Spielen sind praktisch auf dem Konto der Schweizer, die beim Start in die Kampagne auswärts gegen Georgien dank Toren von Steven Zuber und Denis Zakaria 2:0 gewonnen haben. Die ersten zwei Schritte in Richtung nächster Grossanlass sind vermeintlich gemacht.

Der Abgang von Xhaka

Doch dann hält der Wahnsinn im Joggeli Einzug. Granit Xhaka verlässt nach 80 Minuten den Platz – und mit ihm verliert die Schweiz auch ihre Sicherheit. Es zeigt sich einmal mehr, dass unsere Nati auf den Arsenal-Söldner angewiesen ist, der Kopf und Taktgeber ist. Coach Vladimir Petkovic wird für diesen Wechsel – er ersetzt Xhaka durch Sow – später hart kritisiert. Es wird teilweise von Arroganz gesprochen, der Blick titelt: «Petkovic hat den Sieg ausgewechselt.» Doch Xhaka selber stellt später klar: «Ich konnte unmöglich weiterspielen. Wir hatten sogar schon zur Pause in der Kabine über eine Auswechslung gesprochen. Aber da schon Rici (Ricardo Rodriguez, Anm. d. Red.) mit Rückenproblemen draussen blei-

ben musste, wollte ich dem Team helfen, so lange es nur ging.»

Das Signal zur Auswechslung kam schliesslich von ihm selber. «Ich gab nach meinem Treffer Zeichen Richtung Trainerbank, dass ich bald raus müsse. Der Coach schickte danach immer wieder Spieler zu mir, die sich erkundigten, wie lange es noch ging. Der Dialog mit der Bank war immer da. Bis ich eben signalisieren musste: Jetzt geht es nicht mehr», so Xhaka.

Granit Xhaka habe mit Adduktoren-Problemen zu kämpfen gehabt, erklärt Nationaltrainer Petkovic später: «Er hat auch defensiv viel gearbeitet, aber konnte dann wegen seiner Adduktoren-Probleme diese Aufgaben nicht mehr voll übernehmen. Darum musste ich ihn leider auswechseln. Doch selbst ohne einen so wichtigen Spieler dürfen wir in den Schlussminuten nicht drei Gegentore zulassen.»

«Schwierig zu akzeptieren»

Ohne Xhaka gibt die Schweiz das Heft schliesslich noch aus der Hand. Das Spiel wird fehlerhaft, die Dänen erzielen durch Mathias Jørgensen und Christian Gytkjaer zwei Treffer bis zur 88. Minute. Das grosse Zittern ist plötzlich allgegenwärtig, die Souveränität wie weggeblasen. Auch bei Goalie Yann Sommer, der sonst eine Bank, beim 3:3 durch Henrik Dalsgaard aber nicht unschuldig ist. «Nach dem 2:3 glaubten die Dänen plötzlich wieder an sich. Wir schafften es nicht mehr, wieder Ruhe reinzubringen. Dann wurde es hektisch. Das war einfach dumm von uns», lautet das Fazit von Nationalgoalie Sommer nach dem Spiel. Und Coach Petkovic sagt: «Das ist schwierig zu akzeptieren. Wir waren uns zu sicher und zogen uns zu weit zurück. Das Resultat ist ärgerlich, aber wir müssen daraus lernen.» Für Innenverteidiger Manuel Akanji ist klar: «Wir haben am Schluss die Kontrolle verloren und ihnen damit Selbstvertrauen gegeben. Alles fing mit meinem Fehler beim 1:3 an. Aber wir haben da immer noch mit zwei Toren geführt. Das hätten wir über die Zeit bringen müssen.»

Ganz klar, die Schweiz verschenkt an diesem Abend im März zwei Punkte. Das ist

umso bitterer, weil in diesem Spiel so viel für die Schweiz gelaufen ist. Dem 1:0 durch Remo Freuler – es ist sein erster Treffer für das A-Nationalteam – geht ein Handspiel von Alban Ajeti voran. Und kurz nach der Pause gibt Schiedsrichter Damir Skomina ein Tor von Yussuf Poulsen wegen Abseits nicht, obwohl die Angelegenheit äusserst knapp ist. Und so schaffen es die Dänen doch noch, mit viel Moral ins Spiel zurückzukehren und den eigentlich hoffnungslosen Rückstand wettzumachen. Kein Wunder, spricht Tottenham-Star Christian Eriksen am Ende von einem gefühlten Sieg: «84 Minuten lang enttäuschten wir. Doch der erste Treffer gab uns neue Hoffnung. Dieser Punkt könnte noch sehr wertvoll werden.» Die verschenkten Punkte sind für die Schweizer Nationalmannschaft wohl ärgerlich, aber kein Beinbruch. Mit vier Punkten nach zwei Spielen liegt das Team von Vladimir Petkovic auf Rang zwei, hinter Irland, das mit zwei 1:0-Siegen gegen Gibraltar und Georgien in die Kampagne gestartet ist. Rang 2 ist am Ende nötig, um das EM-Ticket zu lösen, und das muss die Schweiz eigentlich auch schaffen. Sollte es wider Erwarten nicht gelingen, bleibt immer noch die Hoffnung auf die Nations League, wo Xhaka und Co. beim Final-Four-Turnier am 5. Juni auf Gastgeber Portugal treffen. ●

Rangliste

Team	Sp.	S	U	N	Tore	P
1. Irland	2	2	0	0	2:0	6
2. Schweiz	2	1	1	0	5:3	4
3. Dänemark	1	0	1	1	3:3	1
4. Gibraltar	1	0	0	1	0:1	0
5. Georgien	2	0	0	2	0:3	0

Die weiteren Spiele der Schweiz:

- 5. September 2019: Irland – Schweiz
- 8. September 2019: Schweiz – Gibraltar
- 12. Oktober 2019: Dänemark – Schweiz
- 15. Oktober 2019: Schweiz – Irland
- 15. November 2019: Schweiz – Georgien
- 18. November 2019: Gibraltar – Schweiz